



BILANZ

2008

FÜR DEN BEREICH DER
STÄDTISCHEN
OBDACHLOSENWOHNUNGEN

REFERAT
GEBÄUDEWIRTSCHAFT

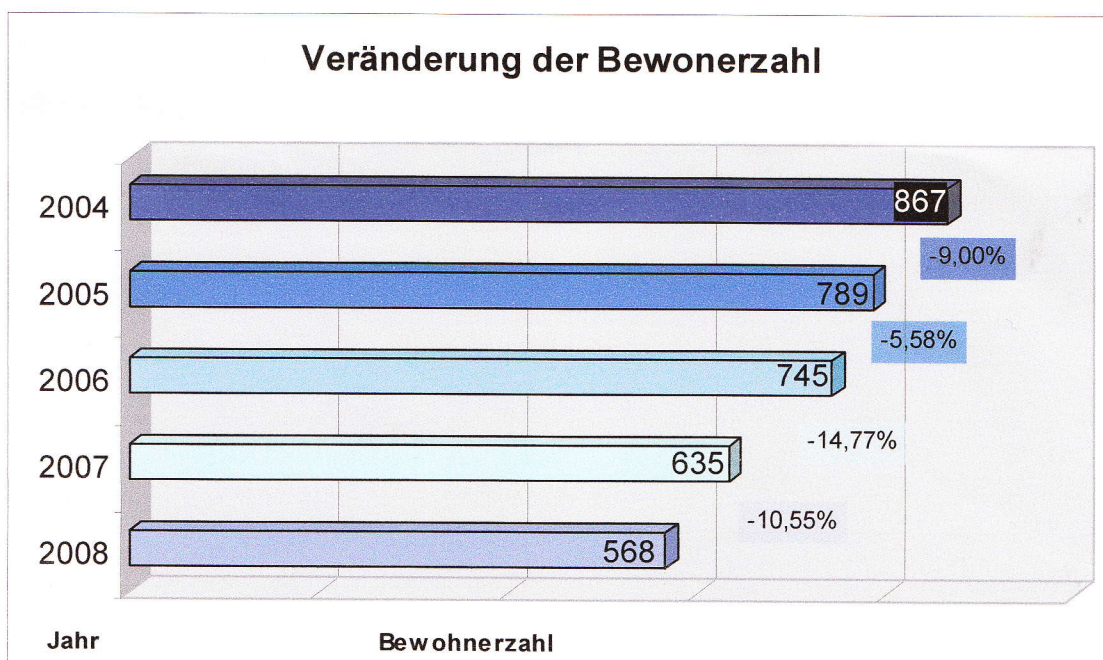


Jahresbilanz 2008 für den Bereich der städtischen Obdachlosenwohnungen

Übersicht über die Anzahl der Obdachlosenunterkünfte und die Bewohnerzahl in Kaiserslautern			
	Dez 07	Dez 08	
Stadtgebiet gesamt			
Summe der Obdachlosenwohnungen gesamt	536	533	Wohnungen
Summe der obdachlos, eingewiesenen Personen	635	568	Personen
Kaiserslautern West			
Summe der belegten Obdachlosenwohnungen	158	132	Wohnungen
Summe der "freien" Obdachlosenwohnungen	91	107	Wohnungen
Summe der "freien" Wohnungen für Sanierungsprojekt	0	8	Wohnungen
Gesamt	249	247	Wohnungen
Summe der obdachlos, eingewiesenen Personen	305	292	Personen
Kaiserslautern Ost			
Summe der belegten Obdachlosenwohnungen	201	176	Wohnungen
Summe der "freien" Obdachlosenwohnungen	62	86	Wohnungen
Summe der "freien" Wohnungen für Sanierungsprojekt	24	24	Wohnungen
Gesamt	287	286	Wohnungen
Summe der obdachlos, eingewiesenen Personen	330	276	Personen

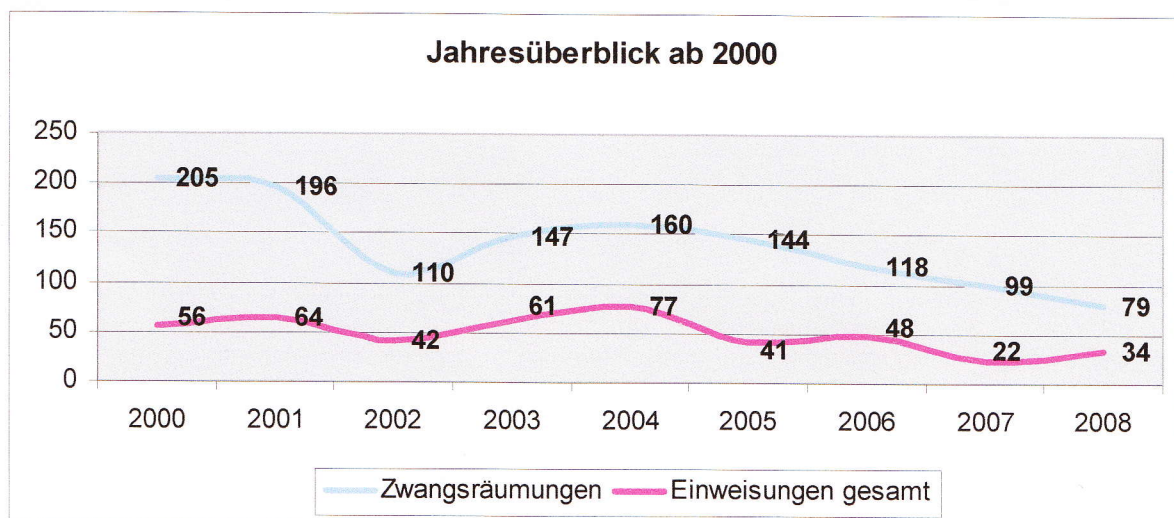
Die Zahl der Obdachlosenunterkünfte hat sich verringert, da auf Antrag der Gaspreisinitiative Unterkünfte zusammengelegt wurden.

Die Anzahl der obdachlos eingewiesenen Personen ist weiter rückläufig. Es konnte ein minus von 10,55% bei der Zahl der Bewohner verzeichnet werden. Seit dem Höchststand im Jahr 1995 von 2005 Bewohnern hat sich der Bewohnerstamm somit um 71,67% verringert.



Der Rückgang der Bewohnerzahl ist mit dem derzeitigen Leerstand auf dem privaten Wohnungsmarkt zu erklären. Insbesondere bei den Wohnbaugesellschaften ist die Bereitschaft zu erkennen an HartzIV Empfänger zu vermieten, seit die ARGE die Miete auch direkt an den Vermieter auszahlt.

Die Zahl der gerichtlichen Zwangsräumungen im Jahr 2008 ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Eine Einweisung in eine städtische Obdachlosenunterkunft war nur in 13 Räumungsfällen notwendig, davon sind 11 Neuzugänge. Der überwiegende Teil der gerichtlichen Zwangsräumungen wurde in Wohnanlagen mit mehreren Wohnungen durchgeführt. In der Innenstadt wurde gegenüber den Stadtteilen wesentlich öfter geräumt. Die von einer Zwangsäumung betroffenen Personen waren in diesem Jahr in 16 % der Fälle auf eine städtische Obdachlosenunterkunft angewiesen.



Zum 01.06.08 wurden die 24 Unterkünfte die bisher Referat Soziales, zur Unterbringung von Asylbewerbern und Sesshaftmachern, zur Verfügung standen wieder in den Bestand der Obdachlosenunterkünfte übernommen. Hier wurden in 13 Fällen die Bewohner als Obdachlose eingewiesen. Bei diesen Einweisungen sind 9 Neuzugänge zu verzeichnen, d.h. Personen die ursprünglich nicht aus dem Bereich der städtischen Obdachlosenunterkünfte stammen.

Mit der ARGE und Referat Soziales wurde am 14.04.08 eine Vereinbarung getroffen, nach der jährlich 10 Unterkünfte für den oben genannten Personenkreis bereitgehalten werden.

In 2008 wurde für 11 Personen ein Antrag auf Zuweisung einer Obdachlosenunterkunft gestellt. Eine Einweisung hat in 8 Fällen stattgefunden, davon 5 Neuzugänge. Bei 2 Personen konnte eine Einweisung nicht erfolgen, da die Voraussetzungen nach der getroffenen Vereinbarung nicht erfüllt wurden. Von einer Person wurde die Einweisung abgelehnt.